



August 2015

NEWSLETTER 9

Sehr geehrte Mitglieder der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft!*

Rückblick auf den *Tag der Musikpädagogik* anlässlich des europaweit begangenen *Tags der Musik* am 20. Juni 2015 an der Universität Luxemburg mit dem Thema „Leo Kestenberg und die europäische Musikpädagogik“ und Ausblick auf die Mitgliederversammlung der *IKG* in Würzburg am 26. September 2015 mit einer weiteren „kleinen Kestenberg-Tagung“ bilden die wichtigsten Informationen dieses *Newsletter 9*.

Wir danken Dr. Theda Weber-Lucks sehr herzlich für ihren informativen Bericht über die erste internationale musikpädagogische Konferenz im Zeichen Leo Kestenbergs in Luxemburg. Unser Mitglied Prof. Dr. Damien Sagrillo, erster Professor für Musikpädagogik an der neu gegründeten Universität Luxemburg, hat mit dieser ersten Kestenberg-Tagung in Luxemburg überhaupt ein zukunftsorientiertes bildungspolitisches Zeichen gesetzt und mit der europäischen Perspektive zugleich die Verbindung zu gemeinsamen Aktivitäten von *IKG*-Mitgliedern im *Forum europäische Musikpädagogik (FEMP)/Forum for European Music Pedagogy* hergestellt.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung in Würzburg, zu der auch Gäste sehr herzlich eingeladen sind, steht die Neuwahl des Vorstands. Nicht minder wichtig sind jedoch auch Anträge auf die Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft und die Änderung der Beitragsordnung sowie Informationen über neue Kestenberg-Forschungsprojekte. Die Höhepunkte dieses *IKG*-Mitglieder-Treffens in Würzburg bilden der in *Newsletter 7* angekündigte Vortrag *Kestenberg und die Zwanziger Jahre. Neue Musik, Kroll-Oper, Rundfunkversuchsstelle und anderes* von Dr. Dietmar Schenk und das Gesprächskonzert mit Prof. Kolja Lessing *Unerhörte Schätze aus dem Exil – Hommage an Leo Kestenberg*.

Ich freue mich auf ein ereignisreiches Wochenende mit vielen Mitgliedern und Freunden der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft* am 26./27. September 2015 in der Residenz Würzburg.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Friedhelm Brusniak

Dear members of the *International Leo-Kestenberg-Society!*

A look back on the *Day of Music Pedagogy* on occasion of the European wide celebrated *Day of Music* on June 20th, 2015 at the University of Luxembourg on the topic of “Leo Kestenberg and the European music education” and an outlook on the *IKG*'s members' general assembly in Würzburg including a “small Kestenberg-symposium” are at the core of this *Newsletter 9*.

We thank Dr. Theda Weber-Lucks for her informative report on the first international music pedagogical conference under the sign of Leo Kestenberg Luxembourg. Our member Prof. Dr. Damien Sagrillo, first professor of music pedagogy at the newly founded University of Luxembourg, has made future oriented educational-political impact with this conference and also made way for common activities with members of the *IKG* at the *FEMP* by employing a European perspective.

At the core of the members' general assembly, to which guests are also cordially invited, the election of the board. Applications for the awarding of honorary memberships as well as a change in the regulations will also be discussed. The highlights of this *IKG* meeting in Würzburg are the already announced speech *Kestenberg and the 20s. New Music, Kroll-Opera, Rundfunkversuchsstelle and more* by Dr. Dietmar Schenk and the talk and concert with Prof. Kolja Lessing *Unheard Treasures from Exile – Hommage to Leo Kestenberg*.

I am looking forward to a eventful weekend with many members and friends of the *IKG* on September 26/27, 2015 at the Residenz in Würzburg.

Best regards,
Your Friedhelm Brusniak



Konferenzbericht

Cultural participation / aesthetic openness / historical awareness / social humanism

Leo Kestenberg und die europäische Musikpädagogik – „Daach vun der Musekspädagogik“ der Universität Luxemburg 20. Juni 2015

Ein Bericht von Theda Weber-Lucks (Berlin/Quebec)

Der 20. Juni 2015, *Tag der Musik und Musikpädagogik*, wurde in Luxemburg mit einer Konferenz zum Themenkomplex „Musikalische Bildung und ihre Vermittlung in Europa“ begangen. Ausgehend vom neuesten Forschungsstand zum internationalen musikpädagogischen Wirken Leo Kestenbergs¹, ging es um aktuelle Fragestellungen und Aufgaben für die Musikpädagogik von heute und morgen.

Referiert und diskutiert wurde auf dem Campus der Universität Luxemburg, die nicht zuletzt durch die zentrale geografische Lage Luxemburgs im Herzen Europas für eine derartige Themenstellung prädestiniert erschien. Einladender und großzügiger Gastgeber war Damien Sagrillo, Professor für Musikpädagogik der Universität Luxemburg, dem auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank gebührt.

Die Referenten kamen aus Deutschland, Luxemburg, Slowenien und Ungarn. Als Überraschungsgast war zur allgemeinen Freude der israelische Kestenberg-Zeitzeuge Aharon Shefi erschienen, Mitbegründer und ehemaliger Leiter des *Givatayim Konservatoriums*

Conference report

Cultural participation / aesthetic openness / historical awareness / social humanism

Leo Kestenberg and European Music Education – “Daach vun der Musekspaedagogik” at the University of Luxembourg, June 20th, 2015.

A report by Theda Weber-Lucks (Berlin/Quebec)

On June 20th, 2015, the *Day of Music and Music Pedagogy* was celebrated at the University of Luxembourg with a conference on the topic of „Musical Education and its teaching in Europe“. Starting from the current point of research concerning the international music educational work around Leo Kestenberg¹, questions on topical problems and tasks of the music pedagogy of today and tomorrow were being discussed.

The place of the conference was the Campus of the University of Luxembourg which seemed perfect for a conference on the aforementioned topic not only due to its central geographical location at the heart of Europe. Invited and generously hosted was our conference by Damien Sagrillo, professor of music pedagogy at the University of Luxembourg, who we thank wholeheartedly.

The contributors came from Germany, Luxembourg, Slovenia and Hungary. A surprise guest was the Israeli Kestenberg contemporary witness Aharon Shefi, co-founder and former headmaster of the *Givatayim Conservatory* (Israel) and co-initiator of the *International*

(Israel) sowie Mitinitiator des *Internationalen Leo Kestenberg Symposiums* 2005 in Berlin, dem letztlich die internationale (Neu- bzw. Wieder-)Aufnahme der Kestenberg-Forschung zu verdanken ist.

Das zweiteilige Konferenzprogramm wurde in Zusammenarbeit mit der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft (IKG)* und der *Luxembourg Society for Music Education (LSME)*, einer Unterorganisation der *International Society for Music Education (ISME)*², entwickelt. Deren Vorsitzender, Alain Nitschké, eröffnete die Tagung.

So ging es im ersten Teil der Konferenz zunächst darum,

- mit einem zusammenfassenden Überblick an die aktuellen Forschungsergebnisse der jüngsten Konferenz in Słupsk (Polen) 2014 anzuknüpfen³ und am Beispiel eines in Deutschland noch wenig beachteten musikpädagogischen Textes von Karol Szymanowski (1831-1937) aus dem Jahre 1930 Parallelen zu den musikpädagogischen Entwicklungen im Deutschland der Zwanziger Jahre aufzuweisen (Friedhelm Brusniak);
- Kestenberg's kulturpolitischen Werdegang, seine musikpädagogischen Leitideen sowie infrastrukturellen und institutionellen Errungenschaften systematisch aufzuarbeiten und in ihrer Relevanz für die heutige, internationale Musikpädagogik prägnant herauszustellen (Christine Rhode-Jüchtern);
- mit einem Beitrag über Kestenberg's Engagement für die musikalische Heilpädagogik einen weiteren Bereich der Kestenberg-Forschung zu erschließen (Andreas Eschen). Es zeigte sich, dass dieses – für die heutige Inklusions-Debatte aktuelle – Thema für die Musikpädagogik der späten 1930er Jahre noch so ungewöhnlich und umstritten war, dass die Schweizer Konferenz gleich mehreren Orten stattfinden musste.

Der zweite Teil der Konferenz knüpfte vor allem in Verbindung mit methodischen Fragen an Kestenberg's sozialistisch und humanistisch inspiriertes Ideal an, dass die Teilnahme an Musikleben und Musikerziehung allen Menschen, gleich welchen Alters, welcher Bildung, Herkunft oder Klasse, möglich sein sollte:

- Ein großes Thema für die Luxemburger war dabei die Frage der Adäquatheit der Solfège-Methode für die Vorbereitung von Kindern auf den Instrumentalunterricht (Damien Sagrillo), die von der Auswertung verschiedener Untersuchungen zum „Vom-Blatt-Singen“ (Katarina Zadnik) bis hin zur Entwicklung alternativer Unterrichtsmodelle reichte. So z.B. wurde dem Konzept, mit Solfège-Unterricht zu beginnen, ein quasi "voraussetzungsloser" Instrumentalunterricht in Bläserklassen (Micky Thein) gegenübergestellt.
- Andererseits ging es um die Entwicklung eines neuen, empirischen Ansatzes zur qualitativen Differenzierung verschiedener Formen des Gruppenunterrichts sowie deren funktioneller

Leo Kestenberg Symposium in Berlin 2005, who is largely responsible for the international new and reawakened Kestenberg-research.

The two-part program of the conference had been developed by the *International Leo-Kestenberg-Society (IKG)* in cooperation with the *Luxembourg Society for Music Education (LSME)*, a suborganization of *International Society for Music Education (ISME)*². *ISME*'s president, Alain Nitschké, opened the conference.

The first part of the conference focused on

- giving a summarizing overview to reconnect with the current results of research of the last conference in Słupsk (Poland) 2014³ and to present parallels to the music pedagogical developments of the 20s using the example of an in Germany largely unknown 1930 music educational text of Karol Szymanowski (1831-1937) (Friedhelm Brusniak),
- to represent Kestenberg's cultural-political career, his main music educational ideas as well as infrastructural and institutional points of success systematically and to present them in their relevance for today's international music pedagogy (Christine Rhode-Juechtern),
- to access a new area of Kestenberg-research with a talk on Kestenberg' involvement in musical curative education (Andreas Eschen). It became clear that this topic – also interesting in the context of the current debate on inclusion – was so unusual and debated in 1930s music pedagogy that the Swiss conference had to take place at several places at once.

The second part of the conference was about connecting with Kestenberg's ideals, which were inspired both by socialism and humanism and wanted to make participation in the musical life and music education available for all people, regardless of age, education, background or class, on a level of methodical questions.

- Important for the Luxembourgiens was herein mainly the question of adequacy of the solfège-method for the preparation of children for music education (Damien Sagrillo), which reached from the evaluation of different tests on „sight-singing“ (Katharina Zadnik) to the development of alternate teaching concepts. Compared were, for example, concept starting with the solfège/method with a class without pre/education (Micky Thein).
- The development of a new, empiric way qualitative differentiation of different forms of group teaching and its functional difference to single-teaching (Bianca Hellberg), as well as the evermore topical question of

Abgrenzung vom Einzelunterricht (Bianca Hellberg), sowie um die immer stärker ins Bewusstsein rückende Frage geeigneter Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Musikpädagogik (Theo Hartogh).

- Als ein weiteres, besonders in den USA diskutiertes Forschungsthema, von dem man sich neue Erkenntnisse für die Musikpädagogik und -methodik erhofft, wurden zwei aktuelle europäische Untersuchungen zur technischen Messung und Funktionsbestimmung des „Eye-Tracking“ vorgestellt (János Steklács und Zsuzsa Buzas).

Dies alles fand in einem Rahmen statt, der auch außerhalb des Tagungsprogramms – die luxemburgische Küche ist ausgezeichnet – Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen, Diskutieren und Ideenaustausch gab, die die Teilnehmer dazu motivierte, Perspektiven für künftige Begegnungen gerade zu bisher erst ansatzweise angesprochenen Themen zu eröffnen.

Der abschließende Beitrag von Wilfried Gruhn, dem Ehrenvorsitzenden der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft*, war eine engagierte Parteinahme für Leo Kestenberg als Wegbereiter einer genuin europäischen Musikpädagogik. Kestenberg hatte für die UNESCO-Tagung für Musikerziehung in Brüssel 1953 einen Vortrag zum Thema „Europäische Musikpädagogik“ vorbereitet, in dem er sehr grundsätzlich seine Positionen darlegt. Es gelang Gruhn, die Zeitgebundenheit dieses Vortrags ebenso scharf herauszuarbeiten wie dessen Brisanz und Aktualität für heutige Standortbestimmungen.

Friedhelm Brusniak hatte allen Grund, für die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* Damien Sagrillo als Gastgeber und Alain Nitschké als Repräsentanten der *LSME* Luxemburgs für die Vorbereitung und Durchführung dieser ertragreichen Tagung zu danken.

¹ Kestenberg (1882-1962) war 1932 aus seiner Funktion des preußischen Kulturadministrators entlassen worden und 1933 nach Prag emigriert, von wo aus er drei beachtenswerte internationale Kongresse der Musikpädagogik in Prag (1936), Paris (1937) sowie in Bern, Basel und Zürich (1938) organisierte. Außerdem wusste er sich als Vortragender zahlreicher Einführungs-Konzerte in die klassisch-romantische Musik einen Namen zu machen, die er im Prager Rundfunk wie bei sich zuhause veranstaltete. Im Jahr 1938 musste Kestenberg auf Druck der Nazis jedoch auch Prag verlassen. Er immigrierte nach Palästina, wo er zunächst als Generalmanager des *Palestine Symphony Orchestra* (heute *Israeli Philharmonic Orchestra*) wirkte und später die *Midrasha*, eine Institution zur umfassenden Ausbildung von Musikpädagogen, gründete. Daneben erteilte er privat Klavierunterricht. Zu seinen bedeutendsten Schülern zählte u.a. auch Menachem Pressler, dem er nach dessen Berufung zum Klavierprofessor in Indiana, USA, seine begabtesten Schüler schickte.

² Die Gründung der *ISME* ist u.a. auf Kestenburgs Wirken in Prag zurückzuführen

³ Ein wichtiger Impuls der Luxemburger Tagung ging u.a. von der vorhergegangenen Internationalen Musikpädagogischen Konferenz in Słupsk/Polen 2014 aus, bei der erstmals die deutsche Kestenberg-Forschung und die polnische, tschechische, slowakische und ungarische Musikpädagogik miteinander in Berührung kamen und auf interessante gemeinsame Fragestellungen und historische Parallelen stießen. (siehe Newsletter 7/2015)

the adequate preconditions and parameters of a successful music education of the elderly (Theo Hartogh) were also talked about.

- Another area of research, mainly discussed in the USA, from which we hope to gain new results for music pedagogy and methodology, was the comparison of two current European studies on the technical measurement and study of function of Eye-tracking (János Steklács und Zsuzsa Buzas).

All of this took place in a context which was also highly enjoyable outside of the conference program – Luxembourg's food is delicious – and offered an opportunity to connect and discuss on a more personal level and motivated the participants to open perspectives on the freshly presented topics.

The last speech, held by Wilfried Gruhn, honorary member of the *Internationalen Leo-Kestenberg-Society*, was a captivating homage to Leo Kestenberg as one of the pacemakers of a genuine European music pedagogy. For the UNESCO-Conference for music education in Brussels 1953, Kestenberg had prepared a speech on „European music pedagogy“, in which he clearly outlines his positions. Gruhn managed to point out the historical context of this speech as well as its brisance and topicality for today's standpoint.

Friedhelm Brusniak had, in the name of the *IKG*, all reason to thank Damien Sagrillo as host and Alain Nitschké as representative of *LSME* Luxembourg for the preparation and hosting of this successful conference.

¹ Kestenberg (1882-1962) had been let go from his position as Prussian administrator of culture in 1932 and had emigrated to Prague in 1933, from where he organized three important international conferences of music pedagogy in Prague (1936), Paris (1937) as well as Bern, Basel and Zurich (1938). He also positioned himself as a man of many introductory concerts into classic-romantic music, which he hosted at the Prague radio and at his house. In 1938, he had to leave Prague due to the Nazi rule and migrated to Palestine, where he first worked as general manager of the *Palestine Symphony Orchestra* and later founded *Midrasha*, an institution for the education of music teachers. Among his most important students is Menachem Pressler, to whom he after Pressler had become professor of piano in Indiana, USA, sent his most talented students.

² The founding of *ISME* can also be traced back to Kestenberg's work in Prague

³ An important impulse for the Luxembourg conference was, among others, the international music pedagogical conference in Słupsk/Poland 2014 at which German and eastern European Kestenberg-research came into contact for the first time and discovered interesting common questions and historical parallels (newsletter 7/2015).

**26.-27. September 15.30 Uhr in der Residenz
Würzburg, Südflügel, Erdgeschoss, Hörsaal III:**

Mitgliederversammlung in Würzburg

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
(Tischvorlage)
3. Kassenbericht der Schatzmeisterin (Tischvorlage)
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen:
 - Vorsitzender
 - Vorstand
 - Beirat
 - Kassenprüfer
6. Änderung/Senkung der Mitgliederbeiträge (siehe unten)
7. Ehrenmitgliedschaft gem. § 4 Abs. 4
8. Internetauftritt
9. Künftige Aufgaben der *IKG*
 - Kongress 2016
 - Archivbestände in Israel
 - Leo-Kestenberg-Datenbank
10. Dissertationsprojekt Hannah Kluge (s. Abstract in diesem Newsletter)
11. Verschiedenes

Antrag zur Änderung / Senkung der Mitgliedsbeiträge

Um dem wachsenden internationalen Interesse an der *Internationalen Leo Kestenberg-Gesellschaft* ebenso gerecht zu werden wie den unterschiedlichen ökonomischen Bedingungen der Mitglieder in den verschiedenen europäischen und nichteuropäischen Staaten werden die Beitragssätze neu festgesetzt:

Einfache Mitgliedschaft: 25 €

Studierende: 0 €

Korporatives Mitglied: 60 €

Fördermitglied: mindestens 50 €

**26th to 27th September, 2015, 15.30 p.m. at the
Residenz Wuerzburg, Southern wing, ground
floor, Hoersaal III**

Members' general Assembly in Wuerzburg

Agenda

1. Welcoming and ascertainment of the quorum
2. Accountability report of the chairman (handout)
3. Cash report of the treasurer (handout)
4. Relief of the board
5. Election
 - chairman
 - board
 - advisory board
 - auditor
6. Amendment/reduction of membership fees (see below)
7. Honorary membership according to § 4 section 4
8. internet presence
9. Future tasks of the *IKG*
 - congress 2016
 - archive situation in Israel
 - Leo Kestenberg Databank
10. Dissertation project of Hannah Kluge (abstract in this newsletter)
11. Varia

Application for amendment/reduction of membership fees

To adequately match the rising international interest in the *International Leo-Kestenberg-Society* as well as the economic circumstances of members in different European and non-European states, the membership fees shall be set as follows:

ordinary members: 25

students: no fee

corporate member: 60 €

supporting member: at least 50 €

18.00 Uhr im Toscana-Saal der Residenz

Grußwort des Vizepräsidenten der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft DIG*, Sven-Christian Kindler MdB (angefragt)

Vortrag Dr. Dietmar Schenk

Kestenberg und die Zwanziger Jahre.

Neue Musik, Kroll-Oper, Rundfunkversuchsstelle und anderes.

„Das Berlin der Zwanziger Jahre war seine Welt“, heißt es über Leo Kestenberg rückblickend in einem Nachruf. Noch heute ist die Faszination des ‚Reformers‘ Kestenberg mit der Ausstrahlung der *Weimarer Kultur* verbunden: der Modernität, die sich in der Zeit der Weimarer Republik nur für wenige Jahre und inmitten tiefer Krisen entfalten konnte.

Über das Musikleben hinausgreifend, soll Kestenbergs Stellung in diesem Kontext untersucht werden. Als Schüler Busonis und Aktivist der Arbeiterbewegung steht er auf seine Weise für das Neue in Kunst und Leben, das damals zum Tragen kam. Innerhalb seines Wirkens als Musikreferent im preußischen Kultusministerium werden vor allem drei Schwerpunkte betrachtet: die Förderung der Neuen Musik, das „Experiment“ Kroll-Oper und die Rundfunkversuchsstelle bei der Hochschule für Musik.

27. September 2015 11.00 Uhr im Toscana-Saal der Residenz

Gesprächskonzert mit Kolja Lessing

(Violine/ Klavier/Moderation)

Unerhörte Schätze aus dem Exil

– Hommage an Leo Kestenberg –

Das Programm wurde im Newsletter 7/2015 abgedruckt.

<http://www.leo-kestenberg.com/deutsch/programm-kolja-lessing/>

6:00 p.m. at the Toscana-Saal of the Residenz

Greetings from the Vice President of the Committee of the *German-Israeli Association*, Sven-Christian Kindler MdB (requested)

Lecture Dr. Dietmar Schenk

Kestenberg and the Twenties

New Music, Kroll-Opera, Rundfunkversuchsstelle and more.

"1920s Berlin was his world", reads the obituary of Leo Kestenberg retrospectively. Even today, the fascination of the 'reformer' Kestenberg is linked to the vibe of *Weimar culture*: the modernity, which could unfold during the Weimar Republic only for a short time and in the middle of deep crisis.

Kestenberg's position in this context shall be examined beyond the musical life. As a student of Busoni's and an activist of the workers' movement, he represents the then 'new' in art and life. Within his work as music advisor at the Prussian Ministry of Education and the Arts, three aspects will be considered: the promotion of the 'New Music', the "experiment" Kroll-Opera and the Rundfunkversuchsstelle at the conservatoire.

September 27th, 2015, 11 a.m. at the Toscana-Saal of the Residenz

Speech/concert with Kolja Lessing

(Violin/piano/host)

Unheard treasures from exile

– Hommage to Leo Kestenberg –

The program was featured in newsletter 7/2015.

<http://www.leo-kestenberg.com/deutsch/programm-kolja-lessing/>

Ankündigung eines Dissertationsprojektes an der Universität Kassel

Musikalische Bildung im Spiegel zeitgenössischer Diskurse

Grundlage des musikpädagogischen Promotionsvorhabens bilden die Publikationen Kestenbergs aus seiner Berliner Zeit. In diesen äußert er seine musikalischen Bildungsvorstellungen, sowohl in der emphatischen Zukunftsvision einer besseren Gesellschaft durch die Kraft der Musik als auch in konkreten Reformvorschlägen für das musikalische Bildungswesen.

Doch woher stammen seine Überzeugungen und Ideen? In der Kestenbergforschung, die seit Gründung des Kestenberg-Projekts und der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft* einen bedeutenden Aufschwung erfahren hat, wird immer wieder darauf hingewiesen, dass zeitgenössisches Gedankengut und Ideen (wie zum Beispiel der Volksbühnenbewegung, der Jugendmusikbewegung, der Reformpädagogik, der sozialdemokratischen Bildungsprogramme usw.) seine Bildungsvorstellungen maßgeblich geprägt haben.

Nicht zuletzt in der jüngst erschienenen Biographie (Gruhn 2015) wird deutlich, wie sehr Kestenberg in der Berliner Kunst-, Kultur- und Politikszene vernetzt war und dass viele Impulse seiner Zeit in seinen Vorträgen und Reformvorhaben wie in einem Brennglas zusammenlaufen.

Meine Untersuchung mit dem Arbeitstitel „*Erziehung zur Menschlichkeit mit und durch Musik?*“ – *Bildungsvorstellungen Leo Kestenbergs im Spiegel zeitgenössischer Diskurse* möchte daran anknüpfen und die vielfach aufgezeigten Bezüge systematisch bündeln, vertiefen und in eine kulturtheoretische Analyse überführen.

Im Fokus der Analyse stehen dabei zwei Grundpfeiler musikpädagogischer Theoriebildung, so dass sich folgende Fragestellungen ergeben:

Welcher *Musikbegriff* tritt in Kestenbergs Texten zutage?

Welche *Ziele musikalischer Bildung* werden daraus abgeleitet?

An welche zeitgenössischen ästhetischen und pädagogischen Diskurse knüpft Kestenberg damit an?

Da es sich bei Kestenbergs Veröffentlichungen nicht um wissenschaftliche oder philosophische Abhandlungen handelt, sondern um Vorträge und politische Schriften, muss die Analyse stets den Funktionszusammenhang sowie die jeweiligen Adressaten berücksichtigen. Ebenso würde vor dem oben dargestellten Hintergrund eine rein textimmanente Untersuchung seinen Publikationen bei weitem nicht gerecht. Methodisch wird darum eine diskursanalytische Perspektive angestrebt, die Kestenbergs Gedanken in ihrer Einbettung in zeitgenössische Diskurse in den Blick nimmt.

Hannah Milena Kluge

Announcement of a dissertation project at the University of Kassel

Musical education in the reflection of contemporary discourses

This dissertation is based on publications from Kestenberg's time in Berlin, in which he lays out his ideas on musical education, both in emphatic visions of a society improved by the power of music and in practical suggestions for education reforms.

But where did his beliefs and ideas come from? The research on Kestenberg, which has thrived since the Kestenberg project and the *International Leo-Kestenberg Society* were established, frequently points out how contemporary ideas (i.e. the theatre movement Volksbühnenbewegung, the Youth Music Movement, reform pedagogic, the social democratic education programs etc.) have shaped his views on education.

Not least the recently published biography of Kestenberg (Gruhn 2015) illustrates his dense personal network in Berlin's artistic, cultural and political circles and the multitude of impulses from his surroundings which he merged into his speeches and reform ideas.

My study with the working title “*Education to humaneness with and through music?*” – *Education ideas of Leo Kestenberg in the reflection of contemporary discourses* – intends to systematically collect and analyse the manifold links from a culture-historical perspective.

The analysis focuses on two fundamental pillars of music-pedagogic theory, leading to the following research questions:

Which *concept of music* is revealed in Kestenberg's work?

Which *goals of music education* are deduced from it?

Which contemporary aesthetic and pedagogic discourses is Kestenberg's work relating to?

Because Kestenberg's publications are not of scientific or philosophical nature, but instead speeches and political writings, the analysis always has to consider the function and the auditory of his words. Against the background characterized above, a study of his publications must not rely only on the text itself. Methodically, this study takes a discourse analytic perspective on Kestenberg's thoughts, interpreting them in the light of contemporary discourses.

Hannah Milena Kluge

Impressum

Im Auftrag der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, Berlin, zusammengestellt und hrsg. von Friedhelm Brusniak und Andreas Eschen

Übersetzung: Ruth Brusniak

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Institut für Musikforschung der Universität Würzburg, Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Kontakt: *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, c/o Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10965 Berlin

Publishing Information

On behalf of the *International Leo-Kestenberg-Society e.V.*, Berlin, compiled and edited by Friedhelm Brusniak and Andreas Eschen

Translation: Ruth Brusniak

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Institut für Musikforschung der Universität Würzburg, Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Contact: *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, c/o Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10965 Berlin